



Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Vorpommern-Greifswald
Mühlenstr. 25/26, 17489 Greifswald

An
Herr Landrat M. Sack
über Kanzlei Kreistag

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Kreistag Vorpommern-Greifswald

Ulrike Berger, Fraktionsvorsitzende
Christoph Oberst, Geschäftsführer

Grünes Büro
Mühlenstr. 25/26, 17489 Greifswald
christoph.oberst@gruene-vg.de

Greifswald, 21.1.2021

Betreff: Anfrage Kreistagsfraktion Grüne zum Umgang mit dem Biber

Sehr geehrter Herr Landrat Sack,

Die Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN im Kreistag Vorpommern-Greifswald hat Fragen zum Umgang mit dem Biber, die wir Sie und Ihre Mitarbeiter bitten zu beantworten. Für die Beantwortung und die Bemühungen danken wir Ihnen und Ihren Mitarbeiter*innen im Voraus.

1. Wie viele Biber gibt es im Landkreis Vorpommern-Greifswald? Welchen belastbaren Untersuchungen können Sie als Grundlage für Ihre diesbezüglichen Angaben zitieren?
2. Wie viele Schäden wurden in den letzten 3 Jahren gemeldet? Wo treten die Schäden genau auf? An Straßen, auf landwirtschaftlichen Flächen, an Bahndämmen? Bitte die Einzelfälle für die letzten 3 Jahre darstellen.
3. Wie viel Finanzmittel wurden zur Beseitigung von Schäden eingesetzt? Bitte nach Jahren für die letzten 3 Jahre aufschlüsseln.
4. Wie viel Finanzmittel wurden zur Prävention von Schäden eingesetzt und um welche Art der Prävention handelt es sich (Biberzäune, Elektronische Vertreibung, ufernaher Bewuchs, o.ä.)?
 - a. Können Flächeneigentümer für Präventionsmaßnahmen finanzielle Förderungen erhalten und wenn ja, in welchen Fällen wurden sie in welcher Höhe durch Ihre Behörde gewährt?
5. Wie viele Biber kamen nach Kenntnis der Verwaltung im Landkreis in den letzten 5 Jahren durch Straßenverkehr zu Tode?
6. In welchem Maße mussten im gleichen Zeitraum illegale Nachstellungen festgestellt werden (Fallen, Schlagfallen, Schlingen, Vergiften)? Wie viele Anzeigen und verwaltungseigene Feststellungen sind zum Thema illegale Zerstörung von Lebensstätten des Bibers (z.B. Zerstörung von Biberdämmen etc.) in den letzten 5 Jahren in der Kreisverwaltung aufgelaufen? In welchen Gebieten sind Fälle von illegalen Zerstörungen festgestellt bzw. angezeigt worden?

7. Wie viele Anträge auf Beseitigung von Biberbauten bzw. Entnahmen von Bibern wurden in den letzten 5 Jahren gestellt?
8. Wie reagierte und reagiert die Verwaltung auf die Anzeigen von illegaler Zerstörung von Lebensstätten und illegaler Tötung des streng geschützten Bibers?
9. Durch welche Maßnahmen seitens der Kreisverwaltung wird die Öffentlichkeit und werden insbesondere die Landnutzer*innen (Landwirt*innen, Jäger*innen u.a.) auf den hohen Schutzstatus, die ökologische Bedeutung und das Management des Bibers hingewiesen?
10. In welchen bzw. wie viel Fällen konnten nach Kenntnis der Verwaltung die verantwortlichen Straftäter*innen für die angezeigten Straftaten ermittelt werden?
11. Laut Antwort auf unsere Anfrage im August 2018 gab es „mehrere Hinweise aus anonymen Quellen, dass in den letzten Jahren an verschiedenen Standorten Tellereisen zur Nachstellung von Bibern aufgestellt wurden.“ Auch im Januar 2021 gab es nach Aussage von Naturschutzwarten des NABU in der Swinow einen Fund eines illegal getöteten Bibers. Gab es weitere neue Hinweise auf aktuelle Fälle illegaler Tötungen von Bibern und wenn ja, wie wurde von Seiten der Verwaltung darauf reagiert?
12. Auf unsere Nachfrage zum Bibermanagement im FFH Gebiet „Ostvorpommersche Waldlandschaft und Brebowbach“ im September 2017 konnte noch keine Antwort gegeben werden, weil das Projekt noch in der Anfangsphase war. Welche Entscheidungen oder Maßnahmen sind in diesem Gebiet mittlerweile getroffen worden beziehungsweise werden dort empfohlen?
13. Im September 2017 wurde in einem Zeitungsartikel von Herrn Hasselmann behauptet, der Biber verdränge andere geschützte Arten im FFH Gebiet „Ostvorpommersche Waldlandschaft und Brebowbach (Teilgebiet „Prägelbach)“. In einer Antwort auf eine kleine Anfrage von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 29.9.2017 wurde dies durch die untere Naturschutzbehörde nicht bestätigt. Was wurde seitdem unternommen, um solche Falschaussagen richtig zu stellen und das Image des Bibers und damit seine Akzeptanz in der Öffentlichkeit zu verbessern? Wurde beispielsweise seitens der Verwaltung in den Medien über die positiven Auswirkungen der Tätigkeit des Bibers, wie zum Beispiel die Erhöhung der Biodiversität und die Stabilisierung von Grundwasserverhältnissen berichtet?

Mit freundlichen Grüßen

Ulrike Berger und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Kreistag Vorpommern-Greifswald